



Generalvikar Ansgar Thim und Christopher Haep, Leiter Schulabteilung, bei der Verkündung der Schulschließungen

Michael Rauhe

Schulschließung: Kirche unter Druck

Eltern prüfen rechtliche Schritte. Katholisches Erzbistum macht Senat für **Überschuldung** mitverantwortlich

FRIEDRIKE ULRICH
UND HANNA KASTENDIECK

HAMBURG :: Die Aufregung über die vom Erzbistum verkündeten Schulschließungen bleibt groß. Abgesehen von der emotionalen Betroffenheit der Eltern, Lehrer und Schüler kommen sie zu einem denkbar ungünstigen Zeitpunkt: Am 26. Januar läuft die Anmeldefrist für das Schuljahr 2018/2019 ab. Viele Eltern fragen sich jetzt, an welcher Schule sie ihr Kind anmelden sollen.

Beispiel: Barmbek-Nord. Dort hat die Grundschule St. Sophien eine „Schonfrist“ erhalten. Innerhalb eines Jahres soll nun eine Alternative zur Schließung gesucht werden. Die Mitarbeiterin einer staatlichen Schule im Umfeld der Grundschule sagt: „Wir haben vier Neubaugebiete in der Gegend. Wir platzen schon jetzt aus allen Nähten, nun müssen noch zwei Züge von St. Sophien mit versorgt werden. Und das eine Woche vor Anmeldeschluss.“

Wie berichtet, ist besonders der Raum Süderelbe betroffen, wo die katholischen Grund- und Stadtteilschulen Neugraben und Harburg wahrscheinlich und das Niels-Stensen-Gymnasium sicher geschlossen werden sollen. „Bezähle ich jetzt Geld dafür, damit im nördlichen Hamburg, wo sich katholische Schule an katholische Schule drängt und die Fahrwege wesentlich kürzer sind, Schulen weiter ausgebaut werden?“, fragt die Mutter zweier Gymnasiasten. „Meine Kinder werden diese Schulen nie besuchen können, da sie etwa zwei Stunden von ihrem Wohn-

standort entfernt liegen. Ist das christlich? Ist das wirtschaftliches Handeln?“

„Unsere katholischen Schulen sind pastorale Räume, in denen Kinder und Jugendliche den Glauben kennenlernen können. Sich dieser Chance zu berauben, ist, als würde man sich selbst die Zunge herausreißen“, sagt Marie-Theres Kastner, Bundesvorsitzende der Katholischen Elternschaft Deutschland. Sogar im Erzbistum gibt es Kritik: „Zweifelloos sind Einschnitte im Schulwesen notwendig“, sagt Pfarrer Georg Bergner aus Quickborn, der früher Kaplan in Harburg war. „Doch die 150 Jahre alte katholische Schule in Harburg hat angesichts der sozialen Durchmischung und der hohen Schülerzahl eine große Bedeutung für den Stadtteil.“ Es stelle sich die Frage, ob es richtig sei, diese Schule aus wirtschaftlichen Gründen zu schließen.

Damit erhöht sich der Druck auf das mit 70 Millionen Euro verschuldete Erzbistum. Wie berichtet, will es acht seiner 21 Schulen in Hamburg schließen: die Domschule in St. Georg (Grund- und Stadtteilschule), die Franz-von-Assisi-Schule in Barmbek (Stadtteilschule), das Niels-Stensen-Gymnasium, St. Marien in Ottensen (Grundschule) und die katholische Grund- und Stadtteilschule Altona. St. Sophien in Barmbek (Grundschule) und die Grund- und Stadtteilschulen in Harburg und Neugraben haben ein Jahr Schonfrist. Hier hofft das Erzbistum auf einen Erhalt mithilfe Dritter.

„Ich habe vollstes Verständnis, wenn unser Handeln Wut, Enttäuschung und Trauer auslöst“, sagt Chris-

topher Haep, Leiter der Schulabteilung. Auch sei begreiflich, dass die recht plötzliche Verkündung der Schulschließungen von außen als „Bruch der bisherigen Kommunikation“ gesehen werde. Tatsächlich war Eltern und Lehrern noch Ende vergangenen Jahres in Aussicht gestellt worden, dass vor der Schließung einer Schule mit ihnen Lö-

Jedes weitere Betriebsjahr hätte die Überschuldung immens steigen lassen und dadurch alle anderen Schulen gefährdet

Christopher Haep,
Leiter der Schulabteilung

sungsmöglichkeiten gesucht würden.

Wie schlecht die finanzielle Situation der Schulen sei, habe man aber erst wenige Tage vor der Verkündung am 18. Januar erfahren – und angesichts der ablaufenden Anmeldefrist keine andere Möglichkeit gesehen, als die Schließung der Schulen sofort zu bestimmen. „Jedes weitere Betriebsjahr hätte die Überschuldung immens steigen lassen und dadurch alle anderen Schulen gefährdet.“ Um die acht Schulen zu sanieren, instanzzusetzen und für die vorgeschriebenen schulischen Anforderungen (Ganztagsbetreuung, Mensa, Inklusion) auszubauen, wären 100 Mil-

lionen Euro nötig. Die Summe für die 13 verbleibenden Schulen betrage 65 Millionen Euro, ebenso viel wäre für die drei Harburger Schulen erforderlich.

An der Überschuldung der Schulen ist laut Haep nicht zuletzt eine „unfaire Berechnung der Kosten“ und die daraus resultierende, nicht ausreichende Finanzierung durch die Stadt schuld. Diese setze den sogenannten Sollwert, von dem katholische Schulen 85 Prozent erhalten (den Rest müssen sie über Schulgeld finanzieren), mit 6000 Euro pro Schüler viel zu gering an. Zudem habe die Stadt zwar die Personalkosten für die vorgeschriebene Ganztagsbetreuung gezahlt, nicht aber die benötigten baulichen Maßnahmen. „Seit der Einführung der Ganztagsbetreuung unserer 9000 Schüler ist ein Defizit von rund 100 Millionen Euro entstanden“, so Haep. Dass Schulsenator Ties Rabe erst aus den Medien von den Schulschließungen erfahren haben will, wundert ihn: „Ich habe bereits im Juli 2017 den Landesschulrat auf diese Entwicklung hingewiesen.“

Unterdessen prüfen Eltern am Niels-Stensen-Gymnasium in Harburg, ob sie den Beschluss zur Schließung anfechten können. Bei der Prüfung der Unterlagen ist Juristen in der Elternschaft aufgefallen, dass vermutlich ein Verstoß des Bistums gegen die Schulverträge vorliegt. Diese schreiben bei Schulschließungen eine Anhörung der Schulkonferenz vor, der Eltern, Schüler, Lehrer und Schulleitung beiwohnen. Entscheidend sei, dass diese Anhörung vor einem Beschluss stattfinden müsse. Eine solche Anhörung gab es aber nicht.

Von den USA gejagter Terrorverdächtiger vor Gericht

Hohe Sicherheitsvorkehrungen bei Prozess gegen Linksextremisten

DANIEL HERDER

NEUSTADT :: Für die Türkei und die USA ist er ein Staatsfeind. Ein Terrorist. Führungsfigur der türkischen Untergrundorganisation DHKP-C (Revolutionäre Volksbefreiungsfront), die sich 2013 zum Selbstmordanschlag auf die US-Botschaft in Ankara mit zwei Toten bekannte. Für seine Unterstützer ist der Linksextremist und mutmaßliche Ex-Europa-Chef der DHKP-C, Musa A., hingegen ein Opfer der „Kriminalisierung und Verfolgung linker Aktivisten“, wie auf der Internetseite „Indymedia“ zu lesen ist. Erst am Silvestertag hatten rund 50 Sympathisanten vor dem Hamburger Untersuchungsgefängnis ihre Solidarität mit dem Inhaftierten bekundet.

Von Donnerstag an verhandelt der Staatsschutzsenat des Oberlandesgerichts gegen Musa A. Die Bundesanwaltschaft klagt den 56-Jährigen mit niederländischem Pass wegen der „Mitgliedschaft in einer ausländischen terroristischen Vereinigung“ an. Weil die Justiz davon ausgeht, dass auch zahlreiche Unterstützer aus dem linken Spektrum zum Auftakt kommen, werden die Sicherheitsvorkehrungen am Prozess tag hochgefahren: So gelangen Zuhörer am Donnerstag nicht wie gewohnt durch das Hauptgebäude zum Gerichtssaal, dem Hochsicherheitssaal 237, sondern erhalten Zutritt über den Nebeneingang Wallanlagen, wo sich eine zweite Schleuse befindet. Dadurch können Besucherströme entzerrt werden, und statt durch das verinkelte Strafjustizgebäude zu laufen, werden die Zuhörer direkt zum Gerichtssaal geleitet. Zu Details wollte sich Gerichtssprecher Kai Wantzen nicht äußern: „Das Gericht steht in Kontakt mit den Sicherheitsbehörden und stimmt die Sicherheitsmaßnahmen nach Rücksprache ab.“

Vor seiner Verhaftung in Hamburg stand Musa A. weit oben auf der Fahndungsliste der USA und der Türkei. Bei-

de Länder hatten Kopfgelder in Höhe von insgesamt fast vier Millionen Euro auf ihn ausgesetzt. Festgenommen wurde der Terrorverdächtige aber aufgrund eines deutschen Haftbefehls. Anfang Dezember 2016 stürmte eine MEK-Einheit der Hamburger Polizei die Wohnung von Musa A. an der Soeststraße (St. Georg) und verhaftete den Mann.

Wie seine Ehefrau Nurhan E., die aktuell untergetaucht sein soll, soll Musa A. führende Positionen in dem Terrornetzwerk bekleidet haben. Laut Anklage beschaffte er unter anderem Waffen, Geld und falsche Papiere, war ein Vertrauter des DHKP-C-Gründers Dursun Karatas und seit 2008 Europaverantwortlicher der Vereinigung. Zudem habe er 2012 mehrfach Kontakt zu dem Attentäter gehabt, der sich 2013 in der US-Botschaft in Ankara in die Luft sprengte.

Nach Angaben der Bundesanwaltschaft verfolgt die DHKP-C das Ziel, den türkischen Staat „mittels eines bewaffneten Kampfes zu beseitigen und durch ein marxistisch-leninistisches System unter ihrer Kontrolle zu ersetzen“. Auf ihr Konto gingen zahlreiche Brand- und Sprengstoffanschläge sowie Selbstmordattentate in der Türkei. Europa diene der Organisation als „Rückfront“ zur Finanzierung und ihren Mitgliedern als „sicherer Rückzugsraum“. Vorerst hat das Gericht 41 Verhandlungstage bis zum 6. August angesetzt.



Die Polizei hat Musa A. im Dezember 2016 festgenommen

Michael Arning

FDP: Bezirk soll Kosten für Antiterrorisierung tragen

HAMBURG :: Nachdem sich Hamburger Veranstalter zusammengeschlossen haben, um gegen die Kostenübernahme von Antiterrorisierung ihrer Volksfeste mobil zu machen, schalten sich erste politische Stimmen ein. In einem Antrag des Eimsbütteler FDP-Bezirksabgeordneten Burkhardt Müller-Sönksen heißt es etwa, dass Ausrichter in Eimsbüttel nicht länger mit Auflagen zur Terrorabwehr belastet werden sollen.

Wie berichtet, hat sich mehr als ein halbes Dutzend Ausrichter von Großveranstaltungen zusammengeschlossen, um die Stadt zur Übernahme der Antiterrorkosten zu bewegen. Darunter auch Uwe Bergmann (Harley Days, Cruise Days, Fanfest), der andernfalls damit rechnet, dass Programme abgespeckt oder Eintrittsgeld erhoben werden muss.

Im Gegensatz zur Stadt, die bislang den Veranstalter die gängigen Terrorabwehrmittel in Rechnung stellt, plädiert Müller-Sönksen in Eimsbüttel für das Gegenteil: „Wir wollen nicht, dass Terroranschläge unser Leben verändern.“ Wenn Veranstalter wegen der zusätzlichen Kosten für Antiterrormaßnahmen überfordert werden, hätten Terroristen ihr Ziel erreicht. „Terrorabwehr ist eine primäre Aufgabe des Staates, die nicht „umverteilt“ werden kann und darf.“ Das Bezirksamt soll künftig von Kostenstellungen für Antiterrormaßnahmen bei Festen Abstand nehmen.

Hintergrund ist ein Urteil des Berliner Verwaltungsgerichts, den Antiterrorerschutz nicht dem Ausrichter eines Weihnachtsmarkts in Rechnung zu stellen, sondern der Stadt. (nib)

Wirt in Gaststätte mit Messer bedroht – Polizei sucht Zeugen

BRAMFELD :: Die Polizei sucht nach einem Mann, der in der Nacht zum Dienstag um drei Uhr eine Gaststätte an der Bramfelder Chaussee überfallen hat. Laut Polizei befand sich der Inhaber (40) als Letzter in dem Lokal, als plötzlich ein Mann eintrat, ihn mit einem Messer bedrohte und aufforderte, die Gaststätte zu verlassen. Darauf verließ er das Lokal, fuhr mit einem Taxi zu einem Bekannten und alarmierte die Polizei. Als die Beamten am Tatort eintrafen, fanden sie eine offene Geldkassette und einen beschädigten Wettautomaten. Bislang gelang es nicht, den Täter zu fassen. Jetzt sucht die Polizei nach Zeugen. Der gesuchte Mann soll rund 25 Jahre alt und 1,75 Meter bis 1,80 Meter groß sowie schlank sein und ein südliches Aussehen haben. Zum Zeitpunkt des Überfalls trug er eine dunkle Jacke. Zeugen, die Angaben zum Täter machen können oder etwas Verdächtiges beobachtet haben, werden gebeten, sich bei der Polizei unter Rufnummer 42 86-56789 zu melden. (HA)

Hamburg hat bundesweit die meisten Staus

ADAC-Statistik: Gesamtlänge in der Hansestadt um 14 Prozent gestiegen. Immer mehr Autos bei steigender Einwohnerzahl

HAMBURG :: Auf den Hamburger Autobahnen hat sich der Verkehr nach Angaben des ADAC im vergangenen Jahr so viel gestaut wie in keinem anderen Bundesland. Im Verhältnis zu den vorhandenen Autobahnkilometern seien in Hamburg und Berlin die meisten Staus verzeichnet worden, teilte der Auto-Club am Dienstag mit. Für die Gesamtlänge der Staus in der Hansestadt errechnete der ADAC die Kennziffer 390. Sie liegt damit knapp vor Berlin (388). In der Hauptstadt ist allerdings die Kennzahl für die Dauer der Staus höher.

Die gemeldeten Staukilometer summierten sich in Hamburg über das Jahr auf 31.630. Das waren 3823 Kilometer oder knapp 14 Prozent mehr als im Vorjahr. Auch in Schleswig-Holstein wuchs die Blechlawine, und zwar um 1854 Kilometer oder rund sechs Prozent auf eine Gesamtlänge von 34.694 Kilometern.

Stauschwerpunkt in Hamburg war mit 20.000 Staukilometern die A 7, insbesondere die Abschnitte zwischen dem

Dreieck Hamburg-Nordwest und Schnelsen sowie vor dem Elbtunnel zwischen Waltersdorf und Othmarschen. Weiter nördlich staute sich der Verkehr besonders häufig zwischen Quickborn und Schnelsen-Nord sowie rund um Neumünster. Zwischen Hamburg und dem Dreieck Bordesholm südwestlich von Kiel wird die Autobahn zurzeit ausgebaut. Auch für den Baustellenbereich bei Stapelfeld auf der A 1 brauchten Autofahrer viel Geduld.

Den viertgrößten Stau bundesweit mit 29 Kilometern Länge gab es am 6. Juni 2017 auf der A 7 zwischen Henstedt-Ulzburg und Heimfeld. Die längste Verkehrsbehinderung in Hamburg registrierte der ADAC am 5. Oktober auf 23 Kilometern der A 1 zwischen Billstedt und Seevetal-Hittfeld. Damals hatte die Deutsche Bahn wegen des Sturmtiefs „Xavier“ den Zugverkehr in ganz Norddeutschland eingestellt. Der Verkehrskollaps beim G-20-Gipfel Anfang Juli in Hamburg machte sich auf den Autobah-

nen nicht mit einer Rekordstaulänge bemerkbar.

Ursache der wachsenden Behinderungen sei zum einen der zunehmende Verkehr in Hamburg. Zum Teil hätten Autofahrer auch versucht, innerstädtische Baustellen über die Autobahnen zu umgehen, erklärte ein ADAC-Sprecher. Ein weiterer Grund sei die gestiegene Attraktivität deutscher Urlaubsziele. An die Küsten von Nordsee und Ostsee



Die Bauarbeiten auf der A 7 sorgen für häufige Staus

picture alliance

reisen viele Menschen mit dem Auto.

Seit Jahren haben immer mehr Einwohner immer mehr Autos. „Die Zahlen in der Kategorie ‚Auto pro Einwohner‘ sind seit Jahren steigend“, sagte Hans Pieper, Sprecher ADAC Hansa, dem Abendblatt. Derzeit liegen sie in Hamburg laut Kraftfahrt-Bundesamt bei 438 Autos pro 1000 Einwohner (gewerblich und privat, Stand: 1. Januar 2017). Am 1. Januar 2016 betrug diese Zahl noch 432 Pkw pro 1000 Einwohner. Die Shell-Studie „Pkw-Szenarien bis 2040“ rechnet damit, dass die Gesamtmotorisierung in Deutschland erst 2028 ihren Höhepunkt erreicht. Nach den Berechnungen liegt die Quote dann bei 569 kw pro 1000 Personen.

Herbe Kritik übte jetzt die CDU. Sie fordert, den Kampf gegen den Stau zur Chefsache zu machen. „Nicht jeder Meistertitel ist ein Grund zum Feiern, der des Deutschen Staates ist es sicher nicht“, sagt der CDU-Verkehrsexperte Dennis Thering. Die Menschen

und die Volkswirtschaft litten gleichermaßen unter Hamburgs Dauerstau. „Jetzt rächt sich bitterböse, dass sich Rot-Grün Ende 2016 mit einem PR-Gag zur Staubekämpfung begnügt und für seine ‚Stabsstelle Baustellenkoordination‘ lediglich eine einzige Person zusätzlich eingestellt hat – und das ausgerechnet im PR-Bereich“, kritisiert Thering. Der CDU-Politiker befürchtet, dass mit der Sanierung der Hochstraße Elbmarsch und dem Ausbau der A 7 südlich des Elbtunnels noch viel schlimmeres Ungemach droht. „Deshalb fordern wir seit Langem die Einsetzung eines Baustellenkoordinators für die gesamte Metropolregion, der mit echten Entscheidungskompetenzen und ausreichend Personal ausgestattet werden muss“, sagt Thering. Baustellenmanagement sei der Schlüssel, um dieser Misere endlich zu entkommen. „Bürgermeister Scholz muss daher endlich ein Machtwort sprechen und die Staubekämpfung zur Chefsache machen.“ (coe/esh/dpa)

Besuchen Sie die 6. Autotage in Hamburg

07.-11. Feb. 2018
in der Halle B6
www.autotage-hamburg.de



Die FreizeitWelten der Hamburg Messe:



Steigen Sie ein.

Probe fahren
direkt vor Ort

24 Automobilmarken mit fast 300 präsentierten Fahrzeugen auf 13.000 m² in Hamburgs größter Messehalle mit sensationellen Messe-Angeboten, Vorträgen rund um das Thema Auto sowie einem Erlebnisparkours zur Fahrsicherheit.



AUDI
Audi Zentrum Hamburg
Kollastraße 41-63
22529 Hamburg
Telefon 040/548 00-0

Audi Elbvororte
Rugenberg 248
22549 Hamburg
Telefon 040/879 74 46-0

BMW
BMW Niederlassung Hamburg
Hauptbetrieb
Offakamp 10-20
22529 Hamburg
Telefon 040/55301-10

Filiale City Süd
Süderstraße 141
20537 Hamburg
Telefon 040/5530120

Filiale Wandsbek
Friedrich-Ebert-Damm 120
22047 Hamburg
Telefon 040/55301-30

Filiale Bergedorf
Bergedorfer Straße 68
21033 Hamburg
Telefon 040/55301-40

Filiale Elbvororte
Osdorfer Landstraße 50
22549 Hamburg
Telefon 040/55301-50

FORD
Hugo Pfohe GmbH
Alsterkrugchaussee 355
Fuhlsbüttel

Hugo Pfohe GmbH
Niendorfer Straße 147
Norderstedt

Hugo Pfohe GmbH
Friedrich-Ebert-Damm 190
Wandsbek

Hugo Pfohe GmbH
Am Spargelhof 10
Lübeck

Krüll Motor Company GmbH & Co. KG
Curslacker Neuer Deich 2-14
Bergedorf

Krüll Motor Company GmbH & Co. KG
Ruhstraße 63, Altona

Krüll Motor Company GmbH & Co. KG
Hamburger Straße 37
Lüneburg

Krüll Motor Company GmbH & Co. KG
Meiendorfer Mühlenweg 29
Sasel

Tobaben GmbH & Co. KG
Buxtehuder Straße 84-92
Harburg

Tobaben GmbH & Co. KG
Westende 4, Buxtehude

HONDA
Petrick KG Automobil- und
Motorradvertrieb
Alte Volksparkstraße 14-22
Hamburg-West
Telefon 040/547 257 0

Auto Harke GmbH
Randersweide 59-63
Hamburg-Bergedorf
Telefon 040/735 935 0

Auto Harke GmbH
Hamburger Landstraße 50
Bardowick/Lüneburg
Telefon 04131/925 060

Autohaus Herbert Hansen GmbH
Höhenkamp 1, Braak
Telefon 040/677 505 0

HYUNDAI
Claas Wehner Autohaus GmbH
Hauptplatz
Volksparkstraße 38
22525 Hamburg
Telefon 040/244 260

Friedrich-Ebert-Damm 114
22047 Hamburg
Telefon 040/644 130-0

August-Horch-Straße 19
21337 Lüneburg
Telefon 04131/408 68-40

Hanomagstraße 15
21244 Buchholz
Telefon 04186/89 19 09 0

Kurt-Fischer-Straße 26
22926 Ahrensburg
04102-222 888

Fritz-Straßmann-Straße 1
25337 Elmshorn
04121-781 82

INFINITI
Autohaus Günther GmbH
Infiniti Zentrum Hamburg
Wendenstraße 249
20537 Hamburg
Telefon 040/669 076 650

JAGUAR
Hugo Pfohe GmbH
Hindenburgstraße 167
22297 Hamburg
Telefon 040/50060500

Krüll Premium Cars GmbH
Rondenberg 2
22525 Hamburg
Telefon 040/8533230

KIA
Tecius & Reimers
Automobile oHG
Holsteiner Chaussee 172-178
22457 Hamburg
Telefon 040/554 499 0

Autohaus Etehad GmbH
Gärtnerstraße 163-165
25469 Halstenbek
Telefon 04101/478 00

Hugo Pfohe GmbH
Niendorfer Straße 147
22848 Norderstedt
Telefon 040/528 007 0

Hugo Pfohe GmbH
Friedrich-Ebert-Damm 190
22047 Hamburg
Telefon 040/669 680

Autohaus Riegel GmbH
Vorburgstraße 15-19
22946 Trittau
Telefon 04154/225 7

Fahrzeughaus Glinde GmbH
Möllner Landstraße 41
21509 Glinde
Telefon 040/411 255 690

Autohaus Bollbuck KG
Cuxhavener Straße 256-258
21149 Hamburg
Telefon 040/701 033 60

Petrick KG Autom. u. Motorradvertrieb
Alte Volksparkstraße 14-22
22525 Hamburg
Telefon 040/547 257 0

LADA
LADA Center Nord
Lessingstraße 73
21629 Neu Wulmstorf
Telefon 04161/600700

LADA Autohaus
Möller & Goede GmbH
Kuehnstraße 89
22045 Hamburg
Telefon 040/660799

LADA Auto-Service
Uwe Weber
Rellingstr. 23
25421 Pinneberg
Telefon 04101/25590

LAND ROVER
Hugo Pfohe GmbH
Hindenburgstraße 167
22297 Hamburg
Telefon 040/50060500

Krüll Premium Cars GmbH
Rondenberg 2
22525 Hamburg
Telefon 040/8533230

LEXUS
Lexusforum Hamburg
Nedderfeld 65
22529 Hamburg
040/42104-100

MAZDA
Ernst Dello GmbH & Co. KG
Nedderfeld 91
22529 Hamburg
Telefon 040/47-12-2905

Niendorfer Straße 139
22848 Norderstedt
Telefon 040/534 290

Großmoorbogen 3
21079 Hamburg
Telefon 040/771 210

MERCEDES BENZ
Daimler AG
vertreten durch Mercedes-Benz
Vertrieb PKW GmbH
Niederlassung Hamburg

Center Wandsbek
Friedrich-Ebert-Damm 115
22047 Hamburg

Center City Süd
Heidenkampsweg 96
20097 Hamburg

Center Niendorf
Kollastraße 171
22453 Hamburg

Center Bahrenfeld
Bornkampsweg 146
22761 Hamburg

Center Hohe Schaar
Hohe-Schaar-Kamp 5
21107 Hamburg
Telefon 040/69 41-0
www.mercedes-benz-hamburg.de

MINI
MINI Hamburg
Hauptbetrieb
Offakamp 10-20
22529 Hamburg
Telefon 040/55301-10

Filiale Wandsbek
Friedrich-Ebert-Damm 120
22047 Hamburg
Telefon 040/55301-30

Filiale Bergedorf
Bergedorfer Straße 68
21033 Hamburg
Telefon 040/55301-40

Filiale Elbvororte
Osdorfer Landstraße 50
22549 Hamburg
Telefon 040/55301-50

MITSUBISHI
B.Sperling & Sohn GmbH
Wendenstraße 274-278
20537 Hamburg
Telefon 040/25172410

Stoltenberg Automobile GmbH & Co. KG
Harksheider Straße 17
22399 Hamburg
Telefon 040/6068900

NISSAN
Autohaus Günther GmbH
Filiale Hamm
Ausschläger Weg 49
20537 Hamburg
Telefon 040/66 907 66-0

Autohaus Günther GmbH Filiale Bergedorf
Kampweg 3
21035 Hamburg
Telefon 040/79 755 67-0

Autohaus Günther GmbH Filiale Ahrensburg
Am Hopfenbach 15
22926 Ahrensburg
Telefon 04102/888 19-07

Autohaus Günther GmbH Filiale Farmsen
Friedrich-Ebert-Damm 319
22159 Hamburg
Telefon 040/645 55 1-0

Autohaus Günther GmbH Filiale Poppenbüttel
Poppenbütteler Bogen 33
22399 Hamburg
Telefon 040/636 69 6-0

OPEL
Ernst Dello GmbH & Co. KG
Nedderfeld 91
22529 Hamburg
Telefon 040/47-12-2905

SEAT
SEAT Deutschland
Niederlassung Hamburg
Niederlassung Harburg
Osterfeldstraße 20
22529 Hamburg
Telefon 040 556 166 700

ŠKODA
Škoda Automobile Hamburg
GmbH Betrieb Harburg
Großmoorbogen 1a
21079 Hamburg
Telefon 040/766 07-780

Škoda Automobile Hamburg GmbH Betrieb Winterhude
Wiesendamm 120
22303 Hamburg
Telefon 040/589707-100

Škoda Automobile Hamburg GmbH Betrieb Horn
Horner Landstraße 20
Telefon 040/7343566-270

SMART
smart Center Hamburg
Center Wandsbek
Friedrich-Ebert-Damm 115
22047 Hamburg

Center City Süd
Heidenkampsweg 96
20097 Hamburg

Center Niendorf
Kollastraße 171
22453 Hamburg

Center Bahrenfeld (nur Service)
Bornkampsweg 146
22761 Hamburg

Telefon 040/69 41-8419
www.hamburg-smart.de

SUBARU
Autohaus Etehad GmbH
Gärtnerstraße 165
25469 Halstenbek
Telefon 04101 47800

TOYOTA
Toyota Dello GmbH
Nedderfeld 65
22529 Hamburg
Telefon 040/421040

Halstenbeker Weg 87
25462 Rellingen
04101/517-0
Beimoorweg 16
22926 Ahrensburg
04102/66869-0

VOLVO
AMC Krüll GmbH
4x in Hamburg und Lüneburg
www.kruell.com

Finck & Claus GmbH
Pinneberg und Elmshorn
www.finckundclaus.de

B&E Vertriebs GmbH
Norderstedt
www.be-automobile.de

AutoNova GmbH
Glinde
www.auto-nova.de

B&E Automobile GmbH & Co. KG
Ahrensburg
www.be-automobile.de

VW
Volkswagen Automobile
Hamburg GmbH

Betrieb Eimsbüttel
Fruchtallee 29
20259 Hamburg
Telefon 040/431 72-392

Betrieb Harburg
Großmoorbogen 1a
21079 Hamburg
Telefon 040/766 07-790

Betrieb Winterhude
Wiesendamm 120
22303 Hamburg
Telefon 040/270 798-666

Betrieb Horn
Horner Landstraße 40
22111 Hamburg
Telefon 040/650 61-260

Betrieb Glinde
Glinde Weg 2
21509 Glinde
Telefon 040/727 792-88

www.volkswagen-hamburg.de

4,50 € mehr Freizeitfreude!

Sichern Sie sich Ihr vergünstigtest Online-Ticket vorab unter oohh-freizeitwelten.de/tickets. Gutschein-Code „001827“ eingeben und 4,50 € sowie unnötige Wartezeit sparen.